WÄCHTER DER LANDSCHAFT, ÜBER UND UNTER DER ERDE – FOKUS AUF DEN BODEN

Link zum Feedback-Formular & QR-Code:
https://ecolise.eu/curiosoil-lesson-plan-form-DE

Thema: Ethik
Dauer: 45 Minuten. Bitte beachten Sie, dass die angegebenen Zeiten nur Richtwerte sind und sehr knapp bemessen sind; längere Diskussionen sind nicht möglich.
Altersgruppe: 14-16 Jahre
Thema: Unsere ethische Verantwortung gegenüber dem Boden: Hüter der Landschaft, über und unter der Erde

Verbindung zu CURIOSOIL-Werkzeugen:

- SLAF, insbesondere zu WERTEN
- Das Soil Curiosity Kit wird schließlich Aktivitäten anbieten, die sich direkt und indirekt mit Ethik und Boden befassen, einschließlich dieser Art von Diskussion.

Lernziele

Wissen:
- Verstehen, wie der Boden Leben beherbergt und Ökosysteme erhält und welche ethischen Implikationen dies hat, sowie die ethischen Dimensionen des Bodenschutzes.
- Den Boden als nicht erneuerbare, wertvolle Ressource anerkennen, die moralische Berücksichtigung erfordert
- Ermitteln, wie gesellschaftliche Systeme und persönliche Entscheidungen die Bodengesundheit weltweit beeinflussen

Fähigkeiten:
- Entwicklung kritischen Denkens im Bereich der Umweltethik
- Üben Sie die gemeinsame Problemlösung
- Ethische Argumentation auf reale Szenarien anwenden

Kompetenzen:
Umweltbürgerschaft und Verantwortung
- Ethische Entscheidungsfindung im Kontext der Nachhaltigkeit
- Vermittlung komplexer moralischer Konzepte

LERNZIELE, DIE AUF DIE BODENKOMPETENZBEREICHE AUSGERICHTET SIND

1. Bodenleben und -funktionen
Indikatoren: Die Schüler können erklären, warum der Boden ethische Beachtung verdient, da er ein lebendes System ist, das das „Boden-Nahrungsnetz“ beherbergt.
Beschreibung: Die Schüler beschreiben den Boden als lebendes System und erläutern seine Rolle bei der Unterstützung anderer Ökosysteme sowie seine Bedeutung für die Ernährungssicherheit und die Gesundheit der Ökosysteme als Grundlage für ethische Argumente zu seinem Schutz.

2. Bodendiversität
Indikatoren: Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Boden als Gemeingut, das für das Wohlergehen menschlicher Gesellschaften unerlässlich ist und tief mit der Kultur verbunden

ist. Sie identifizieren die moralischen Implikationen des Verlusts der Bodenbiodiversität und der Bodendegradation.
Beschreibung: Die Schülerinnen und Schüler stellen einen Zusammenhang zwischen der Vielfalt der Böden und Konzepten der Gerechtigkeit, den Rechten zukünftiger Generationen und dem Eigenwert natürlicher Systeme her.

3. Bodengefährdungen
Indikatoren: Studierende identifizieren ethische Dimensionen der Bodendegradation
Beschreibung: Die Studierenden analysieren, wie die Bedrohung des Bodens Fragen der Generationengerechtigkeit, der globalen Gleichstellung und der moralischen Verantwortung aufwirft.

4. Bodenlösungen
Indikatoren: Studierende schlagen ethisch begründete Maßnahmen zum Bodenschutz vor.
Beschreibung: Die Schülerinnen und Schüler identifizieren verschiedene Bedrohungen und Chancen im Zusammenhang mit der Bodengesundheit und entwickeln persönliche und kollektive Aktionspläne, die auf ethischen Prinzipien der Bewirtschaftung, Gerechtigkeit und Sorgfalt basieren.

Unterrichtsstruktur

Aktivität 1: Bodenpflegekreis (10 Minuten)

Beschreibung: Die Schüler bilden einen Kreis und nehmen an einer angeleiteten Diskussion teil, in der sie ihre Beziehung zum Boden aus ethischer Perspektive erkunden.

Materialien:
- Eine kleine Handvoll Erde aus der Region in durchsichtigen Behältern (einer pro Schüler).
- Lupen (optional)
- Fragenkarten zur Bodenethik (ANHANG 1)
- Haftnotizen

Installationsanleitung:
Stellen Sie die Stühle im Kreis auf. Platzieren Sie die Bodenproben in der Mitte. Bereiten Sie die Fragekarten vor.

Schritt-für-Schritt-Anleitung:
1. Jeder Schüler nimmt eine Bodenprobe und beobachtet sie eine Minute lang. Dabei können auch die Multimedia-Ressourcen (Video, Ton, Bilder) des Neugier-Sets verwendet werden.
2. Die Lehrkraft stellt die Eingangsfrage: „Welche ethische Beziehung haben wir zu diesem Boden?“
3. Die Schüler reichen die Fragekarten herum, jeder liest eine laut vor.
4. Kurze Diskussion nach jeder Frage (30 Sekunden pro Antwort eines Schülers)
5. Zum Abschluss sollen die Schüler jeweils ein Wort nennen, das ihr ethisches Empfinden gegenüber dem Boden beschreibt.

Aufnahme:
Die Schüler schreiben ihre ethische Antwort in einem Wort auf einen Haftzettel.

Folgedokumentation:
Erstelle eine „Wortwolke zum Thema Bodenethik“ an der Tafel.

Inhaltsangabe des Lehrplans:
Umweltethik, moralische Verantwortung, Konzepte der Bewirtschaftung

Aktivität 2: Das Bodendilemma-Theater (15 Minuten)

Beschreibung: Die Schüler führen kurze Rollenspiele auf, die ethische Dilemmata im Zusammenhang mit der Bodennutzung darstellen, wodurch sie Empathie und Verständnis für unterschiedliche Perspektiven entwickeln.

Materialien:
- Szenariokarten mit ethischen Abwägungen und Dilemmata im Zusammenhang mit Bodenschutz (ANHANG 2)
- Einfache Requisiten (Hüte, Schilder oder Namensschilder für Rollen)
- Timer

Installationsanleitung:
Teilen Sie die Klasse in Gruppen von 4-5 Personen auf. Jede Gruppe erhält eine andere Szenariokarte mit zugewiesenen Rollen (Landwirt, Umweltwissenschaftler, Mitglied der lokalen Gemeinschaft, Vertreter der zukünftigen Generation usw.).

Schritt-für-Schritt-Anleitung:
1. Die Gruppen erhalten Szenariokarten (2 Minuten zum Lesen und Rollenvergeben)
2. 5 Minuten Vorbereitungszeit für Mini-Auftritte
3. Jede Gruppe führt ihre 2-minütige Szene mit einem ethischen Dilemma auf.
4. Nach jeder Aufführung schlägt das Publikum ethische Lösungen vor.
5. Die Gruppen stimmen über das überzeugendste vorgebrachte ethische Argument ab.

Aufnahme:
Jede Gruppe schreibt ihre gewählte ethische Lösung auf ein Flipchart-Papier.

Folgedokumentation:
Ethische Lösungsansätze im Klassenzimmer präsentieren

Inhaltsangabe des Lehrplans:
Angewandte Ethik, Stakeholder-Perspektiven, moralisches Urteilsvermögen

Aktivität 3: Versprechensbaum für Bodenlösungen (12 Minuten)

Beschreibung: Die Schüler erstellen gemeinsam einen „Versprechensbaum“, an dem sie sich auf der Grundlage ethischer Prinzipien zu konkreten, positiven Maßnahmen zum Schutz des Bodens verpflichten.

Materialien:
- Großer Papierbaumumriss an Wand/Tafel
- Bunte Papierblätter (ausgeschnittene Formen)
- Marker/Stifte
- Klebeband oder Klebestifte

Installationsanleitung:
Bringen Sie eine große Baumumrisszeichnung an der Wand an. Bereiten Sie bunte Papierblätter vor. Richten Sie Stationen mit Schreibmaterialien ein.

Schritt-für-Schritt-Anleitung:
1. Die Schüler reflektieren über persönliche Maßnahmen, die sie zum Schutz des Bodens ergreifen können (ANHANG 3)

2. Jeder Schüler schreibt eine konkrete, erreichbare Verpflichtung auf ein Blatt Papier.
3. Die Schüler tauschen sich mit einem Partner über ihr Versprechen aus und erläutern die ethische Begründung.
4. Die Schüler befestigen Blätter am Baum und schaffen so eine visuelle Darstellung ihres Engagements.
5. Die Klasse liest ausgewählte Versprechen zur Inspiration laut vor.

Aufnahme:
Einzelne Versprechen, die auf Blätter geschrieben wurden

Folgedokumentation:
Foto des fertiggestellten Spendenbaums zur späteren Verwendung

Lehrplaninhalte: Persönliche Ethik, Umweltschutz, moralisches Engagement

Aktivität 4: Reflexion zum Thema Bodenschutz (8 Minuten)

Beschreibung: Die Studierenden absolvieren eine reflektierende Schreibübung, in der sie ihre Lernerfahrungen mit persönlichen Werten und zukünftigen Handlungen verknüpfen.

Materialien:
- Reflexionsarbeitsblätter
- Stifte
- Sanfte Hintergrundmusik (optional)

Installationsanleitung:
Verteilen Sie Reflexionsarbeitsblätter. Dimmen Sie das Licht leicht und spielen Sie leise Instrumentalmusik, um eine besinnliche Atmosphäre zu schaffen.

Schritt-für-Schritt-Anleitung:
1. Die Schüler füllen das Arbeitsblatt zur angeleiteten Reflexion aus.
2. Austausch einer wichtigen Erkenntnis mit den Partnern
3. Abschlusskreis der Klasse – jeder Schüler nennt ein Wort, das beschreibt, wie er sich als „Bodenwächter“ fühlt.

Aufnahme:
Ausgefüllte Reflexionsarbeitsblätter

Nachbereitende Dokumentation: Die Schüler bewahren die Arbeitsblätter in Ethikportfolios auf.

Lehrplaninhalte: Moralische Entwicklung, persönliche Verantwortung, Umweltschutz

---

BEWERTUNG

Formative Bewertung:
- Beobachtung der Teilnahme an Diskussionen und Rollenspielen
- Qualität der in den Aktivitäten gezeigten ethischen Argumentation
- Peer-Feedback während Partneraustauschsitzungen

Summative Bewertung:
- Antworten auf dem Reflexionsbogen, die das Verständnis der Bodenethik zeigen.
- Kreativität und Machbarkeit persönlicher Versprechen

- Demonstration ethischer Begriffe und Konzepte in Diskussionen

DIFFERENZIERUNGSSTRATEGIEN

Für fortgeschrittene Lernende:
- Zusätzliche ethische Rahmen (deontologische, konsequentialistische, tugendethische) zur Analyse von Bodenproblemen bereitstellen
- Weisen Sie den Gruppenaktivitäten Führungsrollen zu.
- Verbindungen zu anderen Umweltgerechtigkeitsthemen fördern

Für lernschwache Schüler:
- Geben Sie Satzanfänge für Diskussionen und schriftliche Arbeiten an.
- Bieten Sie visuelle Hilfsmittel an, die die Bedeutung des Bodens verdeutlichen
- Bei einigen Aktivitäten sind mündliche statt schriftlicher Antworten zulässig.

Für Schüler, deren Muttersprache nicht die Unterrichtssprache ist:
- Stellen Sie eine Liste der wichtigsten Vokabeln mit Übersetzungen bereit.
- Ermutigen Sie zur Verwendung der Muttersprache beim ersten Brainstorming.
- Suchen Sie den Kontakt zu zweisprachigen Gleichaltrigen, um Unterstützung zu erhalten.

Erweiterungsaktivitäten

Sofortige Erweiterungen:
- Erstellen Sie einen Kurs mit dem Titel „Charta der Bodenethik“, der alle Erkenntnisse zusammenfasst.
- Plakate entwerfen, die eine ethische Bodenbehandlung fördern
- Forschung und Präsentation zu indigenen Bodenschutzpraktiken

Lernen zu Hause:
- Befragen Sie Familienmitglieder zu ihrer Beziehung zum Boden.
- Dokumentieren Sie Ihre persönlichen Bodenschutzmaßnahmen eine Woche lang.
- Schreiben Sie einen Brief an einen Lokalpolitiker über die Ethik des Bodenschutzes.

<u>Gesundheits- und Sicherheitsaspekte:</u>
- Stellen Sie sicher, dass die Bodenproben aus sicheren, unbelasteten Quellen stammen. Achten Sie darauf, dass die Proben NICHT aus Schutzgebieten stammen und dass Sie die Erlaubnis des Grundstückseigentümers eingeholt haben.
- Nach dem Umgang mit Erde Händedesinfektionsmittel bereitstellen.
- Prüfen Sie, ob Allergien gegen Erde oder Pflanzenmaterialien vorliegen.
- Bei Bewegungsaktivitäten für freie Wege sorgen

FRAGEKARTEN ZUR BODENETIK

Anleitung für Lehrkräfte: Drucken Sie diese Karten auf Karton und schneiden Sie sie aus. Verwenden Sie 8–10 Karten für eine Klasse mit 25–30 Schülerinnen und Schülern. Jede Karte enthält eine zum Nachdenken anregende Frage, die eine ethische Diskussion über den Boden anstoßen soll.

KARTE 1
Haben wir eine moralische Pflicht, den Boden für zukünftige Generationen zu schützen?

Denken Sie darüber nach: Was schulden wir noch ungeborenen Kindern? Ist es gerecht, Bodenressourcen zu verbrauchen, deren Entstehung Tausende von Jahren dauerte?

KARTE 2
Hat der Boden Rechte, genau wie Menschen und Tiere?

Denken Sie darüber nach: Was verleiht etwas das Recht auf Schutzrechte? In welchem Maße sollten wir uns um den Boden kümmern, nur weil er voller Leben ist (intrinsischer Wert des Lebens)? Oder sollten wir uns um den Boden kümmern, weil er ein Gemeingut ist?

KARTE 3
Ist es ethisch vertretbar, Lebensmittel mit Methoden anzubauen, die den Boden schädigen, wenn dadurch heute hungernde Menschen ernährt werden?

Zum Nachdenken: Wie können wir die unmittelbaren menschlichen Bedürfnisse mit dem langfristigen Umweltschutz in Einklang bringen?

KARTE 4
Wer trägt die Verantwortung für die Zerstörung des Bodens – das Bergbauunternehmen, der einzelne Landwirt, die Regierung oder die Gesellschaft als Ganzes?

Zum Nachdenken: Wer trägt die moralische Verantwortung, wenn Umweltschäden entstehen?

KARTE 5
Ist es gerecht, dass reiche Länder ihre Lebensmittel aus ärmeren Ländern importieren und dass der Marktdruck oft zu intensiven, großflächigen Landwirtschaftssystemen mit unfairen Arbeitsbedingungen und niedrigeren Umweltstandards führt, die den Boden dieser Länder schädigen?

Denken Sie an: Globale Gerechtigkeit, Umweltkolonialismus und fairen Handel in Lebensmittelsystemen.

KARTE 6
Sollten wir weniger Lebensmittel konsumieren, die den Boden schädigen, um ihn zu schützen, selbst wenn wir diese Produkte genießen oder sie wirtschaftlich profitabel sind? Welche Lebensmittel schädigen Ihrer Meinung nach den Boden und inwiefern?

Zum Nachdenken: Persönliche Freiheit versus Verantwortung für die Umwelt. Wann sollten individuelle Entscheidungen von umweltethischen Grundsätzen geleitet werden?

KARTE 7

Ist es falsch, Häuser und Straßen auf fruchtbarem Ackerland zu bauen, wenn Menschen Wohnraum benötigen?

Man denke an Folgendes: Widerstreitende menschliche Bedürfnisse – Wohnraum versus Nahrungsmittelproduktion. Wie treffen wir ethische Entscheidungen hinsichtlich der Landnutzung?

KARTE 8
Haben wir das Recht, Chemikalien auf dem Boden einzusetzen, wenn wir deren Langzeitwirkungen nicht vollständig verstehen?

Denken Sie an: Das Vorsorgeprinzip, wissenschaftliche Unsicherheit und moralische Entscheidungsfindung unter Risiko.

KARTE 9
Sollten wohlhabende Menschen mehr für den Bodenschutz bezahlen, da sie mehr Ressourcen verbrauchen?

Denken Sie an: Umweltgerechtigkeit, wirtschaftliche Ungleichheit und Verantwortung basierend auf Konsummustern.

KARTE 10
Ist es ethisch vertretbar, Saatgut zu patentieren und zu kontrollieren, was Landwirte auf ihrem eigenen Boden anbauen dürfen?

Denken Sie an Folgendes: Die Kontrolle der Natur durch Konzerne, die Rechte der Landwirte und die Ethik des Besitzes biologischer Ressourcen.

KARTE 11
Was schulden wir den Regenwürmern, Bakterien und anderen Lebewesen, die im Boden leben?

Denken Sie darüber nach: Den moralischen Status von Bodenorganismen, die Ethik der Biodiversität und unsere Beziehung zum unsichtbaren Leben.

KARTE 12
Sollten Schulen verpflichtet werden, über Bodenschutz zu unterrichten, genauso wie sie über Recycling unterrichten?

Denken Sie an: Verantwortung in der Bildung, Umweltbewusstsein und die Vorbereitung der Bürger auf die Herausforderungen des Umweltschutzes.

KARTE 13

Ist es falsch, Lebensmittel zu verschwenden, wenn wir wissen, dass die Lebensmittelproduktion den Boden schädigt?

Denken Sie darüber nach: Persönliche Verantwortung, die Ethik des Abfalls und die versteckten Umweltkosten unserer täglichen Entscheidungen.

KARTE 14
Haben Stadtbewohner die gleiche Verantwortung für den Schutz des Bodens wie Landbewohner, die näher an landwirtschaftlichen Flächen leben?

Denken Sie an Folgendes: Geografische Lage und moralische Verantwortung, Verbindungen zwischen Stadt und Land sowie Umweltbewusstsein.

KARTE 15
Sollten wir Technologie nutzen, um künstlichen Boden herzustellen, oder uns auf den Schutz des natürlichen Bodens konzentrieren?

Denken Sie an Folgendes: Technologie versus Natur, Innovation versus Naturschutz und die Ethik des Ersatzes natürlicher Systeme.

KARTE 16
Ist es ethisch vertretbar, billige Lebensmittel zu kaufen, wenn wir wissen, dass sie mit Methoden angebaut wurden, die den Boden schädigen?

Denken Sie an Folgendes: Verbraucherverantwortung, wirtschaftlichen Druck und die moralischen Dimensionen von Kaufentscheidungen.

KARTE 17
Was würden Sie einem Landwirt antworten, der sagt: „Ich muss heute meine Familie ernähren – um den Boden kann ich mir in 50 Jahren keine Gedanken machen“?

Denken Sie an Folgendes: Unmittelbares Überleben versus langfristige Nachhaltigkeit, Einfühlungsvermögen für schwierige wirtschaftliche Situationen und praktische Ethik.

KARTE 18
Sollte es ein internationales Gesetz zum Schutz des Bodens geben, ähnlich wie Gesetze zum Schutz gefährdeter Arten?

Denken Sie an: Globale Governance, Umweltrecht und die Frage, ob der Boden rechtlichen Schutz verdient.

KARTE 19

Ist es gerecht, von armen Ländern zu verlangen, ihren Boden zu schützen, wenn reiche Länder ihren Boden während der Industrialisierung geschädigt haben?

Denken Sie an: Historische Verantwortung, globale Gerechtigkeit und faire Lastenverteilung beim Umweltschutz.

KARTE 20
Haben wir eine ethische Verpflichtung, geschädigte Böden wiederherzustellen, selbst wenn es teuer ist und Jahrzehnte dauert?

Denken Sie an: Moralische Wiedergutmachung, Wiederherstellung der Umwelt und langfristiges Denken in der Ethik.

LEHRERHINWEISE ZUR VERWENDUNG DER KARTEN:

Diskussionstipps:
- Geben Sie den Schülern 30–45 Sekunden Zeit für erste Antworten.
- Ermutigen Sie die Schüler, ihre Argumentation zu erläutern.
- Stellen Sie Nachfragen wie: „Was würde jemand sagen, der anderer Meinung ist?“
- Antworten mit übergeordneten ethischen Prinzipien verknüpfen (Gerechtigkeit, Fürsorge, Rechte, Verantwortung)

Adaptionsideen:
- Für jüngere Schüler: Wählen Sie einfachere Karten (Nr. 1, Nr. 2, Nr. 6, Nr. 13).
- Für fortgeschrittene Schüler: Kombinieren Sie mehrere Karten für komplexe Szenarien.
- Für das Debattenformat: Verwenden Sie gegensätzliche Karten, um strukturierte Argumente zu erstellen.

Kulturelle Sensibilität:
- Beachten Sie, dass die landwirtschaftlichen Praktiken je nach Region unterschiedlich sind.
- Die Schüler sollen ermutigt werden, Wissen aus ihrem eigenen kulturellen Hintergrund zu teilen.
- Vermeiden Sie wertende Äußerungen über unterschiedliche landwirtschaftliche Traditionen.

Bodendilemma Theater-Szenariokarten

Anleitung für Lehrkräfte: Drucken Sie diese Szenariokarten auf verschiedenfarbiges Papier und schneiden Sie sie aus. Jede Karte enthält ein vollständiges Szenario mit zugewiesenen Rollen. Gruppen von 4–5 Schülerinnen und Schülern führen 2-minütige Szenen auf, in denen sie diese ethischen Dilemmata erörtern.

SZENARIO-KARTE 1: DAS HUNGRIGE DORF
Schauplatz: Ein kleines Bauerndorf in Osteuropa, das mit Nahrungsmittelknappheit zu kämpfen hat.

Das Dilemma: Der Boden des Dorfes wird aufgrund intensiver Landwirtschaft von Jahr zu Jahr unfruchtbarer, aber die Menschen hungern und benötigen dringend Nahrungsmittel.

ROLLEN:
- Dorfbürgermeister: Will die Bevölkerung sofort ernähren und schlägt den Einsatz von mehr Düngemitteln vor.
- Umweltwissenschaftler: Warnt davor, dass intensive Landwirtschaft den Boden dauerhaft zerstören wird.
- Älterer Landwirt: Hat den Rückgang der Bodenqualität über 40 Jahre hinweg miterlebt und sorgt sich um seine Enkelkinder
- Junge Eltern: Haben hungrige Kinder, brauchen dieses Jahr dringend Lebensmittel, können nicht auf langfristige Lösungen warten.
- Vertreter der zukünftigen Generation: Spricht für noch ungeborene Kinder, die das geschädigte Land erben werden.

Kernfrage: Sollte das Dorf dem unmittelbaren Nahrungsmittelbedarf oder der langfristigen Bodengesundheit Priorität einräumen?

SZENARIO-KARTE 2: DIE ENTWICKLUNGSENTSCHEIDUNG
Schauplatz: Eine Stadtratssitzung über ein geplantes Einkaufszentrum

Das Dilemma: Ein Großkonzern möchte auf dem fruchtbarsten Ackerland der Stadt ein Einkaufszentrum errichten und verspricht 500 Arbeitsplätze und Steuereinnahmen.

ROLLEN:
- Gemeinderatsvorsitzender: Will wirtschaftliche Entwicklung und Arbeitsplätze für arbeitslose Einwohner
- Lokaler Bauer: Besitzt das fruchtbare Land, braucht Geld, liebt aber die Landwirtschaft.
- Umweltaktivist: Argumentiert, dass fruchtbarer Boden niemals asphaltiert werden sollte
- Arbeitsloser Arbeiter: Benötigt dringend einen Job, unterstützt die Entwicklung des Einkaufszentrums
- Schüler: Besorgt über die Ernährungssicherheit und den Klimawandel für seine Generation

Schlüsselfrage: Ist wirtschaftliche Entwicklung den Verlust fruchtbaren Ackerlandes wert?

SZENARIO-KARTE 3: DIE CHEMISCHE WAHL
Schauplatz: Ein Familienbetrieb, der mit einem Schädlingsbefall konfrontiert ist, der seine Ernte bedroht.

Das Dilemma: Ein neues Pestizid wird die diesjährige Ernte retten, könnte aber Bodenorganismen schädigen und das Grundwasser verunreinigen.

ROLLEN:
Landwirt: Droht finanzieller Ruin bei Ernteausfällen, erwägt Pestizideinsatz
- Bodenkundler: Erklärt, wie Chemikalien nützliche Bodenbakterien und Regenwürmer schädigen.
- Nachbar: Besorgt über die Auswirkungen von Wasserverschmutzung auf die Gesundheit seiner Familie
- Landwirtschaftlicher Berater: Empfiehlt profitable, aber potenziell schädliche Anbaumethoden
- Biobauer: Teilt Erfahrungen mit chemiefreien Alternativen, die Zeit zum Wirken benötigen

Kernfrage: Sollten Landwirte Chemikalien einsetzen, die den Boden schädigen, um ihren unmittelbaren Lebensunterhalt zu sichern?

SZENARIO-KARTE 4: DER GLOBALE LEBENSMITTELHANDEL
Rahmen: Treffen zu internationalen Handelsverhandlungen

Das Dilemma: Ein wohlhabendes europäisches Land möchte billige Lebensmittel aus einem Entwicklungsland importieren, doch die dort angewandten Anbaumethoden schädigen den Boden des Exportlandes.

ROLLEN:
- Der europäische Handelsbeauftragte will, dass billige Lebensmittelimporte die Preise für die Verbraucher niedrig halten.
- Bauer in einem Entwicklungsland: Braucht Einkommen, aber die Anbaumethoden zerstören den lokalen Boden
- Umweltgerechtigkeitsaktivist: Argumentiert, dass reiche Länder die Ressourcen ärmerer Länder ausbeuten
- Europäischer Verbraucher: Will erschwingliche Lebensmittel, versteht aber die Umweltkosten nicht.
- Internationaler Bodenexperte: Erklärt, wie globale Handelsmuster zur Bodendegradation beitragen.

Kernfrage: Ist es ethisch vertretbar, dass wohlhabende Länder Lebensmittel importieren, die durch bodenschädigende Methoden produziert wurden?

SZENARIOKARTE 5: DER KLIMAKONFLIKT
Setting: Ein universitäres Forschungstreffen zum Thema Klimaschutzlösungen

Das Dilemma: Wissenschaftler diskutieren angesichts des sich verschärfenden Klimawandels, ob der Fokus auf dem Schutz des bestehenden Bodens oder auf der Entwicklung künstlicher Alternativen liegen sollte.

ROLLEN:
- Traditioneller Ökologe: Ist der Ansicht, dass der Schutz des natürlichen Bodens Priorität haben sollte.
- Technologieforscher: Argumentiert, dass künstlicher Boden die Bevölkerung schneller ernähren könnte als Renaturierungsmaßnahmen.
- Bewahrerin indigenen Wissens: Gibt traditionelle Bodenpflegepraktiken ihrer Vorfahren weiter.
- Klimawandelflüchtling: Bezeichnet Menschen, die aus Gebieten fliehen, in denen der Boden zerstört wurde
- Universitärer Förderausschuss: Muss entscheiden, wo die begrenzten Forschungsgelder investiert werden.

Kernfrage: Sollten wir in den Schutz natürlicher Böden investieren oder technologische Alternativen entwickeln?

Szenariokarte 6: Das Saatgut-Monopol

Schauplatz: Ein Gerichtssaal, in dem ein Landwirt verklagt wird, weil er Saatgut aufbewahrt hat.

Das Dilemma: Ein Großkonzern behauptet, ein Landwirt habe sein Patent verletzt, indem er Samen von Pflanzen aufbewahrte, die auf seinem eigenen Boden gewachsen waren.

ROLLEN:
- Unternehmensanwalt: Argumentiert, dass das Unternehmen in die Entwicklung von Saatgut investiert hat und daher die Gewinne verdient.
- Kleinbauer: Glaubt, dass Bauern schon immer das Recht hatten, Saatgut von ihrem Land zu behalten.
- Richter: Muss zwischen Unternehmensrechten und traditionellen Anbaumethoden entscheiden
- Verbraucherschützer: Besorgt über steigende Lebensmittelpreise, falls Landwirte kein Saatgut mehr gewinnen können.
- Agrarhistoriker: Erklärt, warum die Saatguterhaltung für die Bodenanpassung unerlässlich war.

Die Kernfrage lautet: Wer hat das Recht zu kontrollieren, was im Boden wächst – Konzerne oder Landwirte?

SZENARIO-KARTE 7: DAS FLEISCH-DILEMMA
Setting: Ein Familienessen mit Gespräch über eine Ernährungsumstellung.

Das Dilemma: Die Familie erfährt, dass die Viehzucht viel mehr Land benötigt und den Boden stärker schädigt als der Ackerbau, aber sie essen sehr gerne Fleisch.

ROLLEN:
- Umweltbewusster Teenager: Möchte, dass die Familie vegetarisch ernährt wird
- Traditionelle Großeltern: Glauben, dass Fleisch für Gesundheit und Kultur unerlässlich ist.
Berufstätige Eltern: Besorgt über Kosten und Zeitaufwand für die Umstellung der Familienmahlzeiten
- Lokaler Viehzüchter: Argumentiert, dass gut geführte Beweidung dem Boden tatsächlich hilft.
- Ernährungswissenschaftler: Erklärt die gesundheitlichen Auswirkungen verschiedener Ernährungsweisen

Kernfrage: Haben Familien eine ethische Verpflichtung, den Fleischkonsum zu reduzieren, um den Boden zu schützen?

SZENARIO-KARTE 8: DER STÄDTISCHE GARTEN
Schauplatz: Eine Nachbarschaftsversammlung zum Thema eines unbebauten Grundstücks

Das Dilemma: Die Anwohner möchten auf kontaminiertem Stadtboden einen Gemeinschaftsgarten anlegen, doch die Sanierung ist teuer und zeitaufwendig.

ROLLEN:
- Gemeindeorganisator: Setzt sich für den Zugang zu frischen Lebensmitteln in einkommensschwachen Vierteln ein
- Experte für Bodensanierung: Erklärt die Gefahren kontaminierter Böden und die Kosten der Sanierung.

- Stadtratsmitglied: Verfügt über ein begrenztes Budget für Umweltprojekte
Eine Mutter aus der Region möchte, dass ihre Kinder etwas über den Anbau von Lebensmitteln lernen, befürchtet aber eine Bodenverseuchung.
- Umweltgerechtigkeitsaktivist: Argumentiert, dass arme Viertel wie wohlhabende Gebiete sauberen Boden verdienen.

Kernfrage: Sollten Gemeinden kontaminierte Böden hinnehmen oder aus Gründen der Umweltgerechtigkeit eine kostspielige Sanierung fordern?

SZENARIO-KARTE 9: DIE ERBTEILUNG
Schauplatz: Ein Familientreffen über die Erbschaft eines Bauernhofs

Das Dilemma: Die Geschwister müssen entscheiden, ob sie die nachhaltige Landwirtschaft fortsetzen (geringer Gewinn) oder Land für die intensive Landwirtschaft pachten (hoher Gewinn, aber Bodenschädigung).

ROLLEN:
- Ältestes Geschwisterkind: Möchte das nachhaltige Landwirtschaftserbe der Eltern fortführen.
- Geschäftstüchtiges Geschwisterkind: Benötigt Einnahmen aus dem Landbesitz, um die Ausbildung der Kinder zu finanzieren
- Umweltbewusstes Geschwisterkind: Ist der Ansicht, dass das Land unabhängig vom Profit geschützt werden sollte.
- Lokaler Landwirtschaftsberater: Empfiehlt intensive Landwirtschaft für maximalen Gewinn
- Familienfreund/Anwalt: Versucht, der Familie bei der Suche nach einer Kompromisslösung zu helfen.

Kernfrage: Sollten Familien beim Erben von Land ihren finanziellen Bedürfnissen oder dem Umweltschutz Priorität einräumen?

SZENARIO-KARTE 10: DAS SCHULMITTAGSPROGRAMM
Setting: Eine Sitzung des Schulvorstands zum Thema Cafeteria-Verpflegungsprogramm

Das Dilemma: Die Schule kann entweder billige Lebensmittel kaufen, die mit bodenschädigenden Methoden angebaut werden, oder teure Bio-Lebensmittel, die den Boden schonen, aber das Budget belasten.

ROLLEN:
Schulleiter: Möchte gesunde Ernährung anbieten, hat aber nur ein begrenztes Budget
- Elternvertreter: Fordert Bio-Lebensmittel für die Gesundheit von Kindern
- Schatzmeister des Schulvorstands: Besorgt über Budgetkürzungen bei anderen Programmen
- Leiter des Umweltclubs der Schüler: Möchte, dass die Schule ein Beispiel für Bodenschutz setzt
- Lokaler Biobauer: Erklärt die Herausforderungen bodenschonender Landwirtschaft und die höheren Kosten

Kernfrage: Sollten Schulen mehr Geld für umweltverträgliche Lebensmittel ausgeben, selbst wenn dies Kürzungen bei anderen Programmen bedeutet?

LEHRERHINWEISE FÜR SZENARIOKARTEN:

Leistungstipps:
- Geben Sie den Gruppen 5 Minuten Zeit, um ihr Szenario zu lesen und zu besprechen.
- Ermutigen Sie die Schüler, ihre Figur wirklich "zu werden".
- Weisen Sie die Studierenden darauf hin, dass es möglicherweise keine perfekte Lösung gibt – ethische Dilemmata sind komplex.
- Bitten Sie das Publikum nach jeder Aufführung, kreative Kompromissvorschläge zu machen.

Diskussionsfragen im Anschluss an jede Szene:
Welche Werte standen in diesem Szenario im Konflikt?
- Wessen Argument war am überzeugendsten und warum?
Wie könnte dieses Dilemma so gelöst werden, dass die Bedürfnisse aller berücksichtigt werden?
Was würdest du tun, wenn du in dieser Situation wärst?

Schwerpunkt der Beurteilung:
- Die Studierenden demonstrieren Verständnis für unterschiedliche Perspektiven.
Die Studierenden können die relevanten ethischen Prinzipien identifizieren.
Die Studierenden schlagen durchdachte Lösungen vor, die verschiedene Interessengruppen berücksichtigen.
- Die Schüler zeigen Empathie für unterschiedliche Standpunkte.

Erweiterungsideen:
- Die Schüler sollen alternative Enden für Szenarien schreiben.
- Erstellen Sie neue Szenarien basierend auf lokalen Bodenproblemen
- Recherchieren Sie Beispiele ähnlicher Dilemmata aus der realen Welt
- Lokale Landwirte oder Umweltexperten sollen eingeladen werden, auf die Darbietungen der Schüler zu reagieren.

BODENLÖSUNGEN VERSPRECHENSBAUM: FRAGEN ZUM ANSPRECHEN

Hinweise für Lehrkräfte: Nutzen Sie diese Anregungen, um Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, sinnvolle, persönliche Versprechen zum Bodenschutz zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler können Fragen auswählen, die sie ansprechen, oder die Kategorien systematisch durchgehen.

PERSÖNLICHE LEBENSSTILVERSPRECHEN

Speisenauswahl:
Welche Änderung meiner Essgewohnheiten kann ich vornehmen, um den Boden zu schützen?
Wie kann ich in meinem Alltag Lebensmittelverschwendung reduzieren?
Welche regional angebauten Lebensmittel kann ich häufiger wählen?
- Wie kann ich mehr darüber erfahren, woher meine Lebensmittel kommen und wie sie angebaut werden?
Welche fleischlose Mahlzeit könnte ich wöchentlich ausprobieren, um den Druck auf den Boden zu verringern?

Verbraucherentscheidungen:

- Wie kann ich Unternehmen unterstützen, denen die Bodengesundheit am Herzen liegt?
Welche Fragen kann ich beim Einkauf stellen, um mehr über bodenschonende Produkte zu erfahren?
- Wie kann ich bei meinen Einkäufen Qualität vor Quantität stellen?
Wie kann ich meinen Gesamtkonsum reduzieren, um der Umwelt zu helfen?
Wie kann ich mich über die Umweltpraktiken von Unternehmen informieren, bevor ich deren Produkte kaufe?

Haus und Garten:
Was kann ich im Garten oder auf dem Balkon meiner Familie tun, um den Boden zu schützen?
Wie kann ich zu Hause mit dem Kompostieren von Lebensmittelresten beginnen?
Welche natürlichen Alternativen kann ich anstelle von chemischen Düngemitteln oder Pestiziden verwenden?
- Wie kann ich einen Lebensraum für bodenbewohnende Lebewesen wie Regenwürmer schaffen?
Wie kann ich den Chemikalienabfluss aus meinem Haus reduzieren?

Lern- und Bildungsversprechen

Wissensaufbau:
- Was ist eine neue Sache, die ich diesen Monat über den Boden lernen möchte?
Wie kann ich das, was ich über Boden gelernt habe, mit meiner Familie oder meinen Freunden teilen?
Welche Dokumentation, welches Buch oder welche Website zum Thema Boden werde ich mir ansehen?
- Wie kann ich die Bodengesundheit mit anderen Fächern, die ich studiere, verknüpfen?
Welchen lokalen Bodenexperten oder Landwirt könnte ich interviewen oder von dem ich lernen könnte?

Schule und Gemeinde:
- Wie kann ich das Bewusstsein für Bodenkunde in meiner Schule oder Jugendgruppe fördern?
Wie kann ich meine Freunde in den Bodenschutz einbeziehen?
- Wie kann ich mit Menschen, die ich kenne, Gespräche über Bodenethik beginnen?
Welche Präsentation oder welches Projekt zum Thema Boden könnte ich für andere erstellen?
- Wie kann ich den Bodenschutz mit anderen Anliegen, die mir am Herzen liegen, verbinden?

VERSPRECHEN FÜR HANDLUNGEN UND INTERESSENVERTRETUNG

Direkte Aktion:
Welche praktische Aktivität kann ich durchführen, um den Boden in meiner Gemeinde zu verbessern?
- Wie kann ich mich an lokalen Umweltreinigungs- oder -wiederherstellungsprojekten beteiligen?
Welches Gemeinschaftsgarten- oder Stadtlandwirtschaftsprojekt kann ich unterstützen?
Wie kann ich helfen, invasive Pflanzen zu entfernen, die den Boden schädigen?
Wie kann ich die Erosion oder Bodenschäden in meiner Gegend verringern?

Interessenvertretung und Einflussnahme:
- Wie kann ich meine Schule dazu anregen, bodenschonendere Anbaumethoden anzuwenden?
Welchen Brief kann ich an einen Lokalpolitiker zum Thema Bodenschutz schreiben?
- Wie kann ich soziale Medien nutzen, um das Bewusstsein für Bodenprobleme zu schärfen?
Welche Petition oder Kampagne zum Bodenschutz kann ich unterstützen?
Wie kann ich die Kaufentscheidungen meiner Familie so beeinflussen, dass sie die Bodengesundheit fördern?

KREATIVE UND INNOVATIVE VERSPRECHEN

Künstlerischer Ausdruck:
- Wie kann ich Kunst, Musik oder Schreiben nutzen, um den Boden zu würdigen?
Welches kreative Projekt kann ich umsetzen, um anderen zu zeigen, warum der Boden wichtig ist?
Wie kann ich den Boden in meiner Umgebung fotografisch oder künstlerisch dokumentieren?
Welche Geschichte oder welches Gedicht kann ich über Bodenschutz schreiben?
Wie kann ich etwas entwerfen, das Menschen hilft, eine Verbindung zur Erde herzustellen?

Innovation und Problemlösung:
Welche einfache Erfindung oder Lösung zum Bodenschutz kann ich erforschen oder entwickeln?
- Wie kann ich mit natürlichen Methoden experimentieren, um die Bodengesundheit zu verbessern?
Welche App, Website oder welches Tool könnte Menschen dabei helfen, bodenschonende Entscheidungen zu treffen?
Wie kann ich ein besseres System für die Kompostierung oder Bodenpflege entwickeln?
Wie kann ich Technologie mit Bodenschutz verbinden?

Beziehungs- und Gemeinschaftsversprechen

Familiäre Verbindungen:
- Wie kann ich meine Familie in Bodenschutzmaßnahmen einbeziehen?
- Welches Gespräch über Bodenethik kann ich zu Hause anstoßen?
- Wie kann ich etwas über die Beziehung meiner Familie oder meiner Vorfahren zum Land erfahren?
Welche Familientradition im Bereich Gartenbau oder Landwirtschaft kann ich fortführen oder neu beginnen?
Wie kann ich jüngeren Familienmitgliedern etwas über den Boden beibringen?

Gemeinschaftsbildung:
Wie kann ich mit anderen Menschen in Kontakt treten, denen der Boden in meiner Gegend am Herzen liegt?
Welcher Gruppe oder Organisation, die sich auf Boden- oder Umweltschutz konzentriert, kann ich beitreten?
- Wie kann ich mit Freunden eine Veranstaltung oder Aktivität zum Thema Boden organisieren?
Wie kann ich meinen Nachbarn helfen, bodenschonende Entscheidungen zu treffen?

Wie kann ich Brücken zwischen verschiedenen Gruppen bauen, denen das Land am Herzen liegt?

LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGSZUSCHLÄGE

Zukunftsplanung:
Welcher Karriereweg könnte es mir ermöglichen, den Boden beruflich zu schützen?
- Wie kann ich sicherstellen, dass mir der Bodenschutz auch im Alter wichtig bleibt?
Welche Fähigkeiten möchte ich entwickeln, um ein besserer Bodenschützer zu werden?
Wie kann ich die nächste Generation dazu bewegen, sich für den Boden zu interessieren?
Welches Vermächtnis möchte ich im Bereich Umweltschutz hinterlassen?

Systemischer Wandel:
Wie kann ich Maßnahmen zum Schutz des Bodens auf lokaler, nationaler oder globaler Ebene unterstützen?
Wie kann ich aktiv zur Veränderung schädlicher Systeme beitragen?
- Wie kann ich Landwirte unterstützen, die bodenschonende Methoden anwenden?
Welche wirtschaftlichen Entscheidungen kann ich treffen, die die Bodengesundheit fördern?
Wie kann ich mich für Bodenkunde in Schulen einsetzen?

REFLEXIONSANREGUNGEN ZUR ENTWICKLUNG VON VERSPRECHEN:

Persönliche Verbindung:
Welcher Aspekt des Bodenschutzes ist mir persönlich am wichtigsten?
Welche Fähigkeiten oder Ressourcen besitze ich bereits, die zur Bodenverbesserung beitragen könnten?
Welche Hindernisse könnten mich daran hindern, dem Boden zu helfen, und wie kann ich diese überwinden?
- In welchem Zusammenhang steht der Schutz des Bodens mit anderen Werten, die mir wichtig sind?

Realistische Zielsetzung:
Welchen kleinen Schritt kann ich diese Woche unternehmen?
- Was kann ich regelmäßig tun, zum Beispiel einmal im Monat?
An welchen saisonalen Aktivitäten könnte ich teilnehmen?
- Wie kann ich mein Versprechen konkret und messbar gestalten?

Auswirkungen zu berücksichtigen:
- Wie könnte mein persönliches Handeln andere inspirieren?
Welche Folgewirkungen könnte mein Versprechen in meiner Gemeinde haben?
- Wie trägt meine Zusage sowohl den unmittelbaren als auch den langfristigen Bedürfnissen des Bodens Rechnung?
Welche Kombination aus persönlicher Veränderung und kollektivem Handeln ist sinnvoll?

BEISPIELHAFTE VERSPRECHENSANFÄNGER (Für Studierende, die mehr Struktur benötigen):

- "Ich verspreche..."
- "Jede Woche werde ich..."

- "Ich verpflichte mich zum Lernen..."
- "Ich werde teilen..."
- "Ich verspreche..."
- „Bis Ende dieses Monats werde ich...“
- "Ich werde mich einsetzen für..."
- "Ich werde reduzieren..."
- "Ich werde unterstützen..."
- "Ich werde erschaffen..."

Ermutigen Sie die Schüler dazu:
- Versprechen konkret und umsetzbar gestalten
- Wähle etwas, das ihnen wirklich am Herzen liegt
- Sowohl individuelle als auch kollektive Auswirkungen berücksichtigen
- Überlegen Sie, inwiefern ihr Versprechen ihre persönlichen Werte widerspiegelt.
- Seien Sie realistisch, was sie erreichen können.
- Fügen Sie gegebenenfalls eine Zeitleiste hinzu.
- Überlegen Sie, woran sie erkennen werden, ob sie Erfolg hatten.

Hinweis für Lehrkräfte: Betonen Sie, dass die Versprechen positiv, lösungsorientiert und persönlich bedeutsam sein sollten und nicht vorschreibend oder schuldbewusst machend.

Reflexionsblatt für ethische Bodenschützer

TEIL 1: VERBINDUNG MIT DEM BODEN

1. Wie haben Sie sich zu Beginn des Unterrichts gegenüber dem Boden gefühlt? Bitte kreisen Sie eine Option ein und begründen Sie Ihre Antwort:

Gleichgültig – Neugierig – Besorgt – Verbunden – Sonstiges: _____

Beschreiben Sie Ihr Gefühl:
_____
_____

2. Was hat Sie an der Bodenbeschaffenheit während der heutigen Unterrichtsstunde am meisten überrascht?
_____
_____

3. Vervollständigen Sie diesen Satz: „Boden ist wichtig, weil…“
_____
_____
_____

TEIL 2: ETHISCHES DENKEN

4. Was bedeutet es, eine „ethische Beziehung“ zum Boden zu haben?
_____
_____
_____

5. Welcher Charakter aus den Rollenspielaktivitäten hat Sie am meisten überzeugt? Warum?

Charakter: _____

Warum ihre Sichtweise überzeugend war:
_____
_____
_____

6. Welches ethische Prinzip (wie Fairness, Verantwortung oder Sorgfalt) sollte Ihrer Meinung nach unser Verhalten im Umgang mit dem Boden leiten?

Prinzip: _____

Wie es sich auf den Boden auswirkt:
_____
_____

TEIL 3: PERSÖNLICHE VERANTWORTUNG

7. Kreisen Sie die Aussage ein, die Ihre aktuellen Gefühle bezüglich der persönlichen Verantwortung für den Boden am besten beschreibt:

a) Ich glaube nicht, dass Einzelpersonen viel bewirken können.
b) Ich möchte helfen, weiß aber nicht wie
c) Ich fühle mich verantwortlich, aber es scheint mich zu überfordern.
d) Ich fühle mich motiviert, aktiv zu werden
e) Ich versuche bereits in meinem Alltag, den Boden zu schützen.

Begründen Sie Ihre Wahl:
_____
_____

8. Welches Hindernis könnte Sie daran hindern, den Boden zu schützen? Wie könnten Sie dieses Hindernis überwinden?

Barriere: _____

Wie man es überwindet:
_____
_____

9. Wie wirken sich Ihre täglichen Entscheidungen bereits auf den Boden aus (positiv oder negativ)?
_____
_____

TEIL 4: AUSBLICK

10. Ihre Zusage für den Bodenlösungsbaum lautete:

_____
_____

Warum haben Sie sich für dieses spezielle Versprechen entschieden?
_____
_____

11. Wie werden Sie sich daran erinnern, Ihr Versprechen auch einzuhalten?
_____
_____

12. Wie könnten Sie andere dazu anregen, sich um den Boden zu kümmern?
_____
_____

TEIL 5: TIEFERE REFLEXION

13. Wie werden wohl zukünftige Generationen unseren Umgang mit dem Boden beurteilen? Was möchten Sie ihnen über die Bemühungen Ihrer Generation mitteilen?
_____
_____
_____
_____

14. Wenn der Boden sprechen könnte, was würde er wohl den Menschen sagen?
_____
_____
_____

15. Vervollständigen Sie diesen Satz: „Ein Bodenschützer zu sein bedeutet…“
_____
_____
_____

TEIL 6: VERBINDUNGEN

16. In welchem Zusammenhang steht die Sorge um den Boden mit anderen Werten oder Themen, die Ihnen wichtig sind?
_____
_____
_____

17. Welche Frage zur Bodenethik ist nach der heutigen Lektion noch offen?
_____
_____

18. Wie hat sich Ihre Beziehung zum Boden während dieser Unterrichtseinheit verändert?

Vorher: _____

Nach: _____

Was hat diese Veränderung verursacht?
_____
_____

TEIL 7: SCHLUSSBEMERKUNGEN

19. Zeichne oder schreibe darüber, was es für dich bedeutet, ein „Bodenwächter“ zu sein:

[Großes leeres Feld zum Zeichnen/Schreiben]

20. Ein Wort, das Ihre jetzige Einstellung zum Boden beschreibt:

MEIN WORT: _____

Warum dieses Wort?
_____
_____

HINWEISE FÜR LEHRKRÄFTE:

Schwerpunkt der Beurteilung:
- Achten Sie auf Anzeichen ethischer Argumentation und persönlicher Verbundenheit
- Beachten Sie die Fähigkeit der Schüler, individuelle Handlungen mit ihren umfassenderen Auswirkungen in Verbindung zu bringen.
- Entwicklung von Konzepten der Umweltbürgerschaft beobachten
- Überprüfung des Verständnisses verschiedener Perspektiven auf Bodenprobleme

Anschlussmöglichkeiten:
- Nutzen Sie die Antworten, um zukünftige Unterrichtsstunden zu planen
- Teilen Sie anonyme Auszüge, um die Diskussion im Unterricht anzuregen.
- Erstellen Sie eine Zusammenfassung der gemeinsamen Themen der Klasse
- Verbindung zur Portfoliobewertung oder zu laufenden Projekten herstellen

Zeitsparende Tipps:
Die Schüler können die Abschnitte 1-3 während des Hauptunterrichts bearbeiten.
Die Abschnitte 4-7 eignen sich gut für ruhige Besinnung.
- Kann für die Erledigung von Hausaufgaben angepasst werden.
- Erwägen Sie, die Schüler die Aufgaben digital erledigen zu lassen, um die Speicherung zu vereinfachen.

Ethische Rahmenbedingungen für die Bodenanalyse
Informationsblatt für Lehrkräfte

Zur Verwendung mit fortgeschrittenen Lernenden oder im Rahmen von Erweiterungsaktivitäten

---

ÜBERBLICK

Diese drei wichtigen ethischen Rahmenwerke bieten unterschiedliche Perspektiven zur Analyse moralischer Dilemmata im Zusammenhang mit Bodenfragen. Jedes Rahmenwerk wirft andere Fragen auf und kann zu unterschiedlichen Schlussfolgerungen hinsichtlich derselben Situation führen. Das Verständnis dieser Ansätze hilft Studierenden, ein differenzierteres ethisches Urteilsvermögen in Bezug auf Umweltfragen zu entwickeln.

---

1. DEONTOLOGISCHE ETHIK (PFLICHTBASIERT)

Grundprinzip:
Handlungen sind richtig oder falsch, je nachdem, ob sie moralischen Regeln oder Pflichten entsprechen, unabhängig von den Konsequenzen.

Kernfrage:
„Welche Pflicht haben wir gegenüber dem Boden?“

Anwendung auf Bodenprobleme:
- Pflicht gegenüber künftigen Generationen: Wir haben die absolute Verpflichtung, den Boden für die noch Ungeborenen zu erhalten.
- Verantwortung für die Bewahrung der Natur: Der Mensch hat eine moralische Pflicht, sich um die Natur zu kümmern.
- Pflicht zur Gerechtigkeit: Wir müssen alle Menschen im Hinblick auf den Zugang zu fruchtbarem Boden gleich behandeln.
- Pflicht zur Wahrheit: Wir müssen ehrlich über die Bodendegradation und ihre Ursachen sprechen.

Beispielanalyse:
Szenario: Ein Landwirt muss sich entscheiden, ob er Chemikalien einsetzt, um die diesjährige Ernte zu retten, oder ob er die Gesundheit des Bodens schützt.

Deontologischer Ansatz: „Wenn wir die Pflicht haben, den Boden für zukünftige Generationen zu erhalten, dann ist der Einsatz schädlicher Chemikalien unabhängig von unmittelbaren Vorteilen falsch. Unsere Pflicht ist es, nach Prinzipien zu handeln, von denen wir uns wünschen, dass sie von allen befolgt werden.“

Diskussionsfragen der Studierenden:
Welche Pflichten haben wir gegenüber einem unzerstörbaren Boden?
- Sollten diese Pflichten für alle Menschen überall gleichermaßen gelten?
- Wie entscheiden wir, wann Aufgaben in Konflikt geraten (z. B. die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln vs. den Schutz des Bodens)?

Wichtige Philosophen: Immanuel Kant, W. D. Ross

---

2. FOLGENETIALISTISCHE ETHIK (ERGEBNISORIENTIERT)

Grundprinzip:
Handlungen sind allein aufgrund ihrer Ergebnisse oder Konsequenzen richtig oder falsch.

Kernfrage:

Welche Bodenschutzmaßnahmen erzielen die besten Gesamtergebnisse?

Anwendung auf Bodenprobleme:
- Größtes Wohl: Maßnahmen, die den Boden für die größtmögliche Anzahl von Menschen schützen, sind moralisch richtig.
- Kosten-Nutzen-Analyse: Wir sollten Bodenpolitiken wählen, die den Nutzen maximieren und den Schaden minimieren.
- Utilitaristische Kalkulation: Die richtige Wahl führt insgesamt zu mehr Glück/Wohlbefinden.
- Langfristig vs. kurzfristig: Wir müssen die unmittelbaren Bedürfnisse gegen die zukünftigen Folgen abwägen.

Beispielanalyse:
Szenario: Eine Regierung muss sich entscheiden zwischen der Förderung intensiver Landwirtschaft (sofortige Ernährungssicherheit) oder nachhaltiger Landwirtschaft (langfristige Bodengesundheit).

Konsequentialistischer Ansatz: „Wir sollten berechnen, welche Option langfristig die besten Ergebnisse für die meisten Menschen erzielt. Wenn nachhaltige Landwirtschaft in 50 Jahren eine Hungersnot verhindert, könnten kurzfristige Nahrungsmittelknappheit jetzt gerechtfertigt sein.“

Diskussionsfragen der Studierenden:
- Wie messen und vergleichen wir verschiedene Arten von Konsequenzen?
- Sollten wir den unmittelbaren Bedürfnissen der Menschen oder der langfristigen Gesundheit der Umwelt Priorität einräumen?
Wie berücksichtigen wir Folgen, die wir nicht vorhersehen können?

Wichtige Philosophen: Jeremy Bentham, John Stuart Mill, Peter Singer

---

3. Tugendethik (charakterbasiert)

Grundprinzip:
Handlungen sind richtig oder falsch, je nachdem, ob sie gute Charaktereigenschaften (Tugenden) oder schlechte (Laster) widerspiegeln.

Kernfrage:
„Welche Art von Mensch sollte ich im Verhältnis zum Boden sein?“

Anwendung auf Bodenprobleme:
- Tugend der Mäßigung: Mäßigung im Umgang mit Ressourcen, Vermeidung von übermäßigem Konsum
- Die Tugend der Klugheit: Weisheit bei Entscheidungen zur Bodenbewirtschaftung
- Tugend der Gerechtigkeit: Fairness bei der Verteilung und dem Schutz von Bodenressourcen
- Die Tugend des Mitgefühls: Sorge für das Bodenleben und zukünftige Generationen.
- Die Tugend des Mutes: Sich für den Bodenschutz einsetzen, auch wenn es schwierig ist

Beispielanalyse:
Szenario: Ein Verbraucher muss sich zwischen billigen Lebensmitteln (die möglicherweise unter schädlichen Bedingungen produziert wurden) und teuren Bio-Lebensmitteln entscheiden.

Tugendethischer Ansatz: „Ein tugendhafter Mensch wäre maßvoll (nicht verschwenderisch), umsichtig (langfristige Auswirkungen berücksichtigend) und gerecht (faire landwirtschaftliche Praktiken unterstützend). Die richtige Wahl spiegelt die Charaktereigenschaften wider, die wir entwickeln wollen."

Diskussionsfragen der Studierenden:
Welche Charaktereigenschaften sollten unsere Beziehung zum Boden leiten?
- Wie kann die Pflege des Bodens uns helfen, bessere Menschen zu werden?
Wie sähe ein „tugendhafter Bodenwächter" aus?

Wichtige Philosophen: Aristoteles, Alasdair MacIntyre, Rosalind Hursthouse

---

VERGLEICH DER RAHMENWERKE

Beispiel für ein Bodendilemma: Sollte eine Stadt auf fruchtbarem Ackerland bezahlbaren Wohnraum schaffen?

Rahmen	Fokus	Schlüsselfrage	Wahrscheinliche Schlussfolgerung
Deontologische	Moralische Pflichten	„Welche Pflicht haben wir, Ackerland zu erhalten?"	Vermutlich gegen die Bebauung (Pflicht zum Bodenschutz)
Konsequentialist	Ergebnisse	Welche Option führt zu den besten Gesamtergebnissen?	Hängt von der Abwägung von Nutzen und Schaden ab.
Tugendethik	Charakter	"Was würde eine tugendhafte Gemeinschaft tun?"	Fokus auf einen ausgewogenen, klugen Entscheidungsprozess

---

UNTERRICHTSSTRATEGIEN

Für fortgeschrittene Schüler:
1. Rotation der Analysemodelle: Die Studierenden analysieren dasselbe Bodenszenario mithilfe aller drei Analysemodelle.
2. Debattenformat: Weisen Sie verschiedenen Teams unterschiedliche Rahmenbedingungen zu.
3. Fallstudienanalyse: Anwendung von Rahmenwerken auf reale Bodenkonflikte
4. Philosophischer Dialog: Die Schüler schlüpfen in die Rolle von Philosophen, die über Bodenfragen debattieren.

Moderation der Diskussion:
- Komplexität anerkennen: Diese Rahmenwerke führen oft zu unterschiedlichen Schlussfolgerungen.
- Synthese fördern: Studierende können Erkenntnisse aus verschiedenen Rahmenwerken kombinieren.
- Anwendung in der Praxis: Den Studierenden helfen zu erkennen, wie diese Rahmenwerke in tatsächlichen politischen Debatten zum Vorschein kommen.
- Persönliche Reflexion: Welches Rahmenkonzept entspricht am ehesten den Werten der einzelnen Schüler?

Bewertungsfragen:
Wie würden die einzelnen Rahmenkonzepte mit diesem Bodenproblem umgehen?
Was sind die Stärken und Schwächen der einzelnen Ansätze?
Welches Rahmenkonzept finden Sie in Bezug auf Umweltfragen am überzeugendsten? Warum?
- Wie könnten kombinierte Rahmenkonzepte zu besseren Entscheidungen im Bereich des Bodenschutzes führen?

HÄUFIGE MISSVERSTÄNDNISSE VON SCHÜLERN

Über die deontologische Ethik:
- Irrtum: „Regeln sind immer starr und können nicht gebrochen werden“
- Realität: Regeln können komplex sein und erfordern möglicherweise eine Auslegung in bestimmten Situationen

Über die konsequentialistische Ethik:
- Irrtum: „Alles ist in Ordnung, solange es gute Ergebnisse liefert“
Realität: Die Konsequenzen müssen sorgfältig abgewogen und gerecht verteilt werden.

Über die Tugendethik:
- Irrtum: „Es geht einfach nur darum, ein guter Mensch zu sein“
- Realität: Tugenden sind spezifische Charaktereigenschaften, die Entwicklung und Übung erfordern.

Erweiterungsaktivitäten

Forschungsprojekte:
Die Studierenden untersuchen, wie verschiedene ethische Rahmen in der Umweltpolitik angewendet wurden.
Vergleiche indigene ethische Ansätze zum Thema Boden mit westlichen philosophischen Rahmenwerken
Analysiere die aktuellen Bodenschutzgesetze aus verschiedenen ethischen Perspektiven.

Kreative Anwendungen:
Studierende erstellen „ethische Entscheidungsbäume“ für bodenbezogene Entscheidungen.
Kampagnen entwerfen, die unterschiedliche ethische Rahmen ansprechen.
Schreiben Sie Briefe an Politiker und verwenden Sie dabei unterschiedliche ethische Argumente.

Fächerübergreifende Verbindungen:
Geschichte: Wie haben verschiedene Gesellschaften diese ethischen Grundsätze auf die Landnutzung angewendet?
Wissenschaft: Wie interagieren wissenschaftliche Fakten mit ethischen Rahmenbedingungen?
Wirtschaftswissenschaften: In welchem Verhältnis stehen ökonomische Theorien zu diesen ethischen Ansätzen?

REFLEXIONSFRAGEN FÜR LEHRKRÄFTE

Welches Rahmenkonzept finde ich persönlich am überzeugendsten für Umweltfragen?

- Wie kann ich Studierenden helfen, den Wert von Rahmenkonzepten zu erkennen, die nicht ihren anfänglichen Präferenzen entsprechen?
Welche realen Bodenprobleme in unserer Region könnten von dieser ethischen Analyse profitieren?
- Wie kann ich Studierende dazu anregen, ihren eigenen ethischen Rahmen für umweltbezogene Entscheidungen zu entwickeln?

Merke: Ziel ist es nicht, den "richtigen" Rahmen zu finden, sondern den Schülern zu helfen, differenzierte ethische Denkfähigkeiten zu entwickeln, die sie im Laufe ihres Lebens auf komplexe Umweltprobleme anwenden können.